



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Formenlehre der Baukunst**

**Noethling, Ernst**

**Zürich, [1884]**

Der Unterbau

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80540](#)

Der Eingang zum Tempel befindet sich an der Ostseite und das Bild der Gottheit ist dem Eintretenden zugewandt, ist also nach Osten hin gerichtet.

Die Tempel bestehen aus drei Haupttheilen:

- I. Dem Unterbau oder Krepidoma;
- II. den Stützen (Säulen, Pfeiler, Wände u. s. w.)
- III. dem Gebälk oder Epistyl.

Der *Unterbau* oder das *Krepidoma* setzt sich zusammen aus dem *Stereobat* und dem *Stylobat*; das Stereobat bildet die einzelnen stufenförmigen Blöcke, das Stylobat dagegen den Oberteil, auf welchem sich der eigentliche Tempel erhebt.

Unter *Säulen* versteht man senkrechte freistehende Stützen von rundem Querschnitte, welche zum Tragen der Balkendecke und Dachungen bestimmt sind. Sind diese Stützen mit dem Mauerwerk verbunden, aus welchem sie zur Hälfte ihrer Stärke hervortreten, so nennt man sie *Halbsäulen*; an den Ecken ergeben sich dann die *Dreiviertelsäulen*.

Die Halbsäule widerstrebt dem architektonischen Organismus und wurde daher von den Griechen fast nie angewandt; erst in der römischen Kunst tritt dieselbe öfter auf.

Sind die Stützen von eckigem Querschnitte (viereckig, achteckig u. s. w.), so nennt man sie *Pfeiler*. Stehen die Pfeiler mit der Wand in Verbindung, vor welcher sie etwas vortreten, so nennt man sie *Pilaster*. Steht der Pfeiler am Ende einer Mauer, so wird er *Ante* genannt.

Unter der Lehre von den Säulenordnungen versteht man den Inbegriff aller Regeln, welche über die Form der Säulen, sowie das Verhältnis ihrer Stärke zu ihrer Höhe handeln u. s. w..

Säulenordnungen giebt es streng genommen so viele, als es Baustile giebt; hauptsächlich aber versteht man unter „Säulenordnungen“ die Regeln für die Form der Säulen, welche bei den klassischen Baustilen, d. h. bei den griechischen und römischen Säulen, vorkommen.

Je nach der Stellung und Anordnung der Säulen unterscheidet man folgende Hauptarten von Tempeln:

- I. Das Templum in antis (Antentempel oder Parastadentempel), Fig. 144.
- II. Den Prostylos, Fig. 145.
- III. Den Amphiprostylos, Fig. 146.
- IV. Den Peripteros, Fig. 147.
- V. Den Pseudoperipteros, Fig. 148.
- VI. Den Dipteros, Fig. 149.